

25.01.2013 - 15:48 • Kunst | Nachrichten

## **Zum eigenen Geburtstag – Ulla Höpken feiert mit exklusiver Ausstellung Die Recklinghäuser Künstlerin Ulla Höpken feiert Ihren 70. Geburtstag mit einer exklusiven Ausstellung im artur-atelier.**



Ulla Höpken, hier in ihrem artur-atelier, feiert ihren 70. Geburtstag mit einer exklusiven Ausstellung.

Ulla Höpken lebt und arbeitet in Recklinghausen. Das war nicht immer so, blickt die Künstlerin doch auf ein bewegtes Leben zurück. Höpken studierte nach ihrer Ausbildung an der Glasfachschule Hadamar, von 1965 bis 1968 an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Professor Brudi. Sie lebte und arbeitete in Baden-Württemberg und war in einem Tübinger Unternehmen künstlerisch beratend tätig. Dort entstanden auch die ersten Glasfenster für Kirche und profane Architektur. Ab 1975 wandte sie sich der freien Malerei zu. Nach Auslandsaufenthalten in Spanien und Italien, zog sie 1988 nach Nordrhein-Westfalen in das Künstlerhaus Kenkmannshof. Das sich eben im Umbruch befindliche Künstlerhaus wurde in den folgenden 19 Jahren maßgeblich durch sie mitgeprägt.

Unmittelbar nach der Wende folgten die ersten Kulturkontakte nach Ostdeutschland. Zusammen mit Ralph Herrmann und zahlreichen Künstlerkollegen aus Recklinghausen wurde ab 1991 eine Kulturschiene Recklinghausen-Schmalkalden erstellt, auf der in den folgenden Jahren ein reger Austausch stattfand. Der Recklinghäuser Künstler Karel Studnar sowie der Franzose David Miro gehörten zu den ersten Akteuren. So fanden 1991 die ersten Projektstage auf Schloss Wilhelmsburg statt, weitere Ausstellungen und audiovisuelle Performance folgten.

Mit den Musikern der Gruppe „Terra“ um Martin Buntrock folgten zahlreiche Veranstaltungen unter dem Namen „Klangbilder-Bilderklang“. Bis 2000 war Höpken im Aufsichtsrat der Genossenschaft Bildender Künstler, Weimar aktiv. Hier war sie beispielsweise in der Projektleitung zur Kulturstadt Weimar 1999 tätig.

2007 gab sie mit ihrem Kollegen und Lebensgefährten Ralph Herrmann im zwanzigsten Jahr des Bestehens des Künstlerhauses Kenkmannshof, die Einrichtung auf. Zuvor boten politische Querelen und erhebliche Mieterhöhungen Anlass für die Aufgabe der Einrichtung.

Unweit der alten Wirkungsstätte erwarben beide Künstler ein eigenes Atelierhaus, das den Namen [artur-atelier trägt in dem sie nun ihre künstlerische Tätigkeit fortsetzen](#). Neben ihrer „Freien Malerei“ ist die Künstlerin heute für zahlreiche Unternehmen im Bundesgebiet künstlerisch tätig.

In einer Geburtstagsausstellung im eigenen Atelier zeigt die Künstlerin ab dem 17. März 2013 Bilder der vergangenen sieben Jahre und ihr jüngstes Projekt. Unter dem Titel „August Sander zu Gast“ ist der künstlerische Dialog mit dem fotografischen Werk des Kölner Fotografen August Sander zu sehen. Ab dem 21. April 2013 zeigt dann die Galerie Kley in Hamm unter dem Titel „Schauspiel“, retrospektiv Bilder von Höpken, die seit mehr als zwanzig Jahren mit der Hammer Galerie verbunden ist.